

Der „Bundesfreund“, Organ des bayerischen Bauern- und Mittelstandsbundes, brachte am 22. 3. 1931 eine Anklage in Gedichtform unter dem Titel „Das Trasswerk fällt“<sup>37</sup>:

Das Trasswerk fällt, wir sind nun doch so weit  
Dort wo einst Hunderte ihr Brot gefunden  
Dort bricht man ab und wohl in kurzer Zeit  
Ist dieses Werk zerstört und ist verschwunden

Was uns kein Feind im eignen Land getan  
In eines Krieges grausigem Zerstören  
Zu dem schickt sich ein frecher Klüngel an  
Er setzt sich durch, da hilft kein Wehren

Das sind die Herren unbeschränkter Macht  
Es ist nur ein Gebet bei diesen Leuten  
In dem man aller Ordnung höhnend lacht  
Sie dürfen ungescheut das Volk ausbeuten.

Es rührt sie nicht des deutschen Volkes Not  
Sie können sich auf seine Kosten mästen  
Und wird dann je ihr Beuterecht bedroht  
Hier ist das Beispiel von den sauber'n Gästen.

Gesetze prallen hier am Gelde ab  
Mit Bücklingen sieht man Minister krebzen  
Sie sind so tief, dass ich Befürchtung hab'  
Sie können sich das Kreuz verschepsen<sup>a)</sup>

Ihr wundert euch, wenn man im Volke drauß'  
So weit ist das Vertrauen zu verlieren  
So ist noch mehr! Man hört's oft frei heraus  
Die Herren lassen sich ja schmieren

Ein jeder Streich, der auf das Trasswerk fällt,  
Ist wie ein Schlag auf Treu und Glauben  
Ein jeder sagt: Hier herrscht das Geld!  
Und solches kann ein Staat erlauben?

Ist das wohl Aufbau? Ach wir sind so reich  
Wir können niederreißen und verprassen  
Am Buckel hängen uns Milliarden gleich  
Und Millionen auf den Straßen

Noch eine Frage bring ich an:  
Da man so frech ist, das Volksgut zu verschleudern  
Ist's wahr Herr Dr. Bastian  
Sie sind als Aufsichtsrat bei diesen Volksausbeutern?

<sup>a)</sup> scheps = krumm, gebogen

Am 28. 2. 1931 wurde das Werk zum Abbruch freigegeben. Ein schwerer Schlag für die Gemeinde Möttingen und die umliegenden Orte.

Quelle:

Historischer Verein für Nördlingen

33. Jahrbuch 2011

Jubiläumsausgabe 1911-2011